

9. Dezember 2015

Interpellationvon Samuel Balsiger (SVP)
und Stephan Iten (SVP)

Völlig unvorbereitet musste die Bevölkerung am letzten Wochenende aus der Presse entnehmen, dass die Halle 9 beim Hallenstadion von der Asylorganisation AOZ für mindestens ein Jahr gemietet wird. Darin werden nun «Better Shelter»-Fertighäuser aufgestellt, welche bereits ab Januar 2016 von 250 Asylbewerbern bezogen werden. Der Unmut über die gravierenden Missstände im Asylwesen, welcher in weiten Teilen der Bevölkerung deutlich spürbar ist, wird durch dieses Überrumpeln wohl noch verstärkt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die Asylorganisation AOZ ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich. Warum wurde die Öffentlichkeit vorgängig weder informiert noch deren Anliegen und Sorgen in den Entscheidungsprozess aufgenommen? Wie lange plant die AOZ dieses Vorhaben schon und seit wann steht der definitive Entscheid fest?
2. Wurden zumindest Gespräche mit den Besitzern der benachbarten Einfamilienhäuser geführt? Falls Nein, warum nicht?
3. Wird der Stadtrat auch zukünftig keinen Kontakt mit den Quartiervertretern und der Bevölkerung suchen, sondern diese einfach vor vollendete Tatsachen stellen?
4. Welches Sicherheitskonzept wurde zum Schutze des Quartiers erarbeitet? Können die Asylbewerber die Halle 9 auch nachts jederzeit verlassen?
5. Aus welchen Heimatländern kommen die 250 Asylbewerber?
6. Gemäss dem Hersteller halten die «Better Shelter»-Fertighäuser lediglich drei Jahre. Welche Kosten verursachen der Ankauf und die anschliessende Entsorgung dieser kurzlebigen Fertighäuser?
7. Gemäss der Tageszeitung «Die Welt» sind die «Better Shelter»-Fertighäuser doppelt so teuer als eine herkömmliche Lösung. Welche Alternativen hat der Stadtrat geprüft und welche Mehrkosten im Vergleich zu einer herkömmlichen Lösung müssen die Zürcher Steuerzahlenden durch den Kauf der «Better Shelter»-Fertighäuser hinnehmen?
8. Wo werden diese «Better Shelter»-Fertighäuser hergestellt und wie beurteilt der Stadtrat die entsprechende Ökobilanz (Herstellung, Transport, Auf- und Abbau, Entsorgung nach nur dreijähriger Lebensdauer)?
9. Welche Gesamtkosten verursacht das Vorhaben, also Auf- und Abbau inklusive den internen und/oder externen Personalkosten, sanitären Anlagen, Küchen, Miete und so weiter? Wir bitten um eine detaillierte Aufstellung.

2 / 2

10. Wie stark ist die Aufnahmefähigkeit der Stadt Zürich überlastet, wenn die Asylorganisation AOZ bereits Messegelände für die Unterbringung von Asylbewerbern unter Ausschluss der Bevölkerung mieten muss?
11. Welche weiteren Standorte für die Unterbringung von Asylbewerbern sind in Planung? Wie viele Asylbewerber dürften in den nächsten zwei Jahren zusätzlich noch kommen? Plant der Stadtrat gar zum vorgeschriebenen Kontingent noch zusätzliche Asylbewerber zu beherbergen?

Samuel Balseger

SH